



Das Projekt *luegsch* in Kürze

Jugendschutz greift, wenn Erziehungsverantwortliche, Behörden, Vereine, Jugendarbeit, Verkaufsstellen und Veranstaltende am gleichen Strick ziehen. Das Projekt *luegsch* unterstützt Gemeinden mit Hilfsmitteln, Beratung, Informationsveranstaltungen und Workshops bei diesem Prozess.

Die Leitung des Projektes übernimmt die Mobile Jugendarbeit mit Wissen im Veranstaltungs- und Supportbereich. Die Fachstelle für Suchtprävention DFI begleitet die Jugendarbeit abgestimmt auf ihre Bedürfnisse. Das Projekt beinhaltet zwei Phasen:

Phase 1, für Veranstaltende:

_Die Gemeinde fordert die Umsetzung des Jugendschutzes bei Veranstaltungen mittels einer obligatorischen Zusatzbewilligung, ergänzend zur kantonalen Bewilligung. Diese Zusatzbewilligung finden Sie im Anhang dieser Mappe.

_Eine Informationsveranstaltung für Veranstaltende, geleitet durch Mobile Jugendarbeit, nimmt sich dann der konkreten Umsetzung des Jugendschutzes bei den Anlässen an.

_Die Mobile Jugendarbeit bietet weitere Unterstützung beispielsweise mit farbigen Eintrittsbändern zur Kennzeichnung der Alterslimiten, Checklisten, Unterlagen und Beratung.

Phase 2, für Gastrobetriebe:

_In Workshops erarbeiten Gastrobetriebe und Verkaufsstellen Ideen, wie der Jugendschutz beim Alkoholverkauf eingehalten werden kann.

_Hinweisschilder für Kasse und Bar stellt das Projekt *luegsch* zur Verfügung.

_Schulungen für das Verkaufspersonal und das Servicepersonal werden angeboten.

Das Projekt *luegsch* löst nicht alle Probleme rund um den Alkohol, aber es ist ein wichtiges Puzzleteil einer umfassenden Suchtprävention in der Gemeinde.

Weiterführende Informationen und Unterlagen:

Fachstelle für Suchtprävention DFI

Felix Wahrenberger

Tel. direkt 041 429 72 43

info@luegsch.net